

"Das abgelaufene Berichtsjahr..."

Autor(en): **[s.n.]**

Objektyp: **Preface**

Zeitschrift: **Jahresbericht / Gesellschaft Pro Vindonissa**

Band (Jahr): **- (1928-1929)**

PDF erstellt am: **03.07.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

GESELLSCHAFT PRO VINDONISSA

Jahresbericht 1928/29

(April 1928 bis März 1929)

zuhanden der Mitglieder.

Das abgelaufene Berichtsjahr war ein Jahr ruhiger Arbeit, durch keine wichtigen äußern Ereignisse im Leben unserer Gesellschaft gekennzeichnet. Die Grabungen gingen ihren normalen, leider durch finanzielle und auch persönliche Gründe bedingten allzu langsamen Gang. Das Museum bereicherte sich und füllte sich an, allerdings mehr in den dem Besucher unsichtbaren Schubladen. Die zweite Hälfte des Jahres brachte die von jugendfrischem Optimismus geweckte und getragene Finanzaktion, die, so hoffen wir, ein rascheres Tempo unserer Grabungen und ein besseres Verarbeiten unserer Funde gestatten wird. Die Berichterstattung sollte eigentlich, wie die Rechnung, mit dem 31. März abschließen, es haben aber auch noch einige Mitteilungen, die die Mitglieder interessieren dürften, aus der Zeit bis zur Drucklegung Platz gefunden. Gehen wir zu den einzelnen Punkten über.

Die **31. Jahresversammlung** fand am 3. Juni 1928 im Hotel Bahnhof statt. Anwesend waren 42 Personen; mehrere Mitglieder hatten ihre Abwesenheit entschuldigt. Nach der Begrüßung machte der Vorsitzende einige Mitteilungen über die Anlage des handschriftlichen Kataloges und die Zahl der Nummern desselben (über 35,000). Die Jahresrechnung wurde ohne Bemerkung auf Antrag der Rechnungsrevisoren genehmigt und der Anschluß an den aargauischen Heimatverband mit Mehrheit beschlossen. Als Arbeitsprogramm für das kommende Jahr wurden aufgestellt: Fortsetzung der Grabungen auf dem Areal Spillmann, dasselbe bei der Villa rustica in Bözen, eventuell Nachforschungen nach dem Osttor und beim Neubau Jäggi an der alten Zürcherstraße in Brugg. Bei der Umfrage machte Dr. Laur ausführliche Mitteilungen über die von ihm geplante Finanzaktion. — Herr E. Schneeberger, Gymnasiallehrer in Bern, unser ehemaliger verdienstvoller Konservator und Ehrenmitglied, hielt einen sehr interessanten und gediegenen Vortrag über die römische Ansiedlung auf der Engehalbinsel bei Bern mit vielen Abbildungen, namentlich von Keramik, und anschließenden Lichtbildern. An den Dank des Präsidenten fügte Herr Prof. Schultheß noch besonders anerkennende Worte über die Verdienste Herrn Schneebergers und Dr. Laur zog Vergleiche mit gallorömischen Tempelbauten auch in Windisch und in Trier. Herr Prof. Dragendorff überbrachte die Grüße aus Freiburg i. Br. und als Angebinde von Prof. Fabricius den neuesten Band der Limespublikation, Lieferung 45. Nachdem Dr. Laur noch eine Reihe von Lichtbildern von Museumsgegenständen vorgewiesen hatte, besuchten einige Teilnehmer unter seiner Führung die Ausgrabungen am Praetorium in Windisch und ließen die Tagung bei einem bescheidenen Schoppen in der historischen „Sonne“ in Oberburg ausklingen. — Berichte über die Generalversammlung brachten Dr. Sonderegger im „Brugger Tagblatt“ vom 4. Juni, Ludw. Krieger im „Albboten“ vom 5. Juni, Dr. Schoch in der „Neuen Zürcher Zeitung“ Nr. 1048 vom 8. Juni, Blatt 2, Morgenausgabe, in der „Nationalzeitung“ Nr. 254, Seite 3, vom 5. Juni, im „Berner Tagblatt“ Nr. 130 vom 6. Juni, Seite 344, Dr. Pettermand in den „Basler Nachrichten“ Nr. 153 vom 5. Juni, 1. Beilage.

Die **Grabungen** am Praetorium auf dem Grundstück Spillmann, die uns seit 1925 beschäftigen und unverhältnismäßig große Opfer an Zeit, Mühe und Geld erheischten, konnten in mehrmaligen Angriffen im Frühling 1929 zu Ende geführt werden. Sie wurden sehr beeinträchtigt durch den Umstand, daß Otto Hauser seinerzeit dies Areal schon